

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1937**

30 (30.1.1937)









Karl Guwang

Abolf Hitler Deutschlands Kanzler. Die Kunde vom 30. Januar 1933. Die Welt horcht auf. Durch Deutschland braunt die Welle einer nie vorher gesehenen Begeisterung.



Der Name Karl Guwangs auf einer der Plakate am Weg, den die Alte Garde am 9. November in München zur Ehrenhalle schritt.

In unserem Badnerland, bringt man dem Führer einen Hakenzug. Dem Führer, seiner Bewegung, dem neuen Deutschland, der beginnenden Freiheit.

In dem Dorf Einsheim bei Bühl feiert die Standarte 111 von der Feier zurück. Es ist am 1. Februar.

In den Reihen marschiert der 58jährige Zimmermeister und SA-Mann Karl Guwang.

Der grauhaarige Arbeiter mit dem jungen Herzen, das nur für Deutschland schlägt.

Nun leuchten die Augen unter dem grauen Haar. Sie leuchten im Glanz der Siegesnachricht.

Heute ist der größte Feiertag seines arbeitsreichen Lebens. Ein Feiertag, der für ihn enden soll in der siegreichen Standarte Horst Wessels.

Auf dem Heimweg fällt ein Schuß. Karl Guwang läßt blutüberströmt zusammen. Stirbt mit der Siegesnachricht im Herzen.

Der Zentrumsmann Dr. Weber, einer von jenen, die vorgaben, für die Religion zu kämpfen, hat aus dem Hinterhalt geschossen. Feiger Mord im Anblick der Niederlage.

Einer der Besten mußte gehen, der mit dem Sieg erfaßt. Im Anblick des Sieges mußte er gehen. Eine Frau trauert um ihn, seine Kinder und das ganze deutsche Volk.

Für uns hat er gekämpft, für uns ist er gestorben, doch wir leben können. Das Arbeitslager in Einsheim trägt seinen Namen. Wir alle aber leben sein Wollen!

Wetterbericht

Table with weather forecast for Stuttgart, including temperature, wind, and precipitation data for various locations.

Funkprogramm des Tages

Table with radio program schedule for Stuttgart, listing time slots and program titles.

Kurstadt im Winterkleid

Kurhaus im Faschingschmuck - Blüten unter Schnee

K. Baden-Baden, 30. Jan. Noch vor wenigen Tagen wetteiferten Pünktlichkeit im Freien und Pünktlichkeit im Innern des Kurhauses miteinander.

Die Säle des Kurhauses aber leuchten dafür um so mehr. Seit vier Wochen ist man damit beschäftigt, sie in ein entsprechendes Gewand für die großen Faschingsveranstaltungen zu kleiden.

Freilich weiß keiner, was für Arbeit weiter notwendig ist. Da muß der Große Bühnensaal und der Kleine Bühnensaal vollkommen ausgetüchtelt werden.

Immerhin mußte jeder, daß es mit den gelinden Tagen nicht ewig weiter gehen könnte, aber man war doch einigermaßen überrascht, als der Schnee nun wirklich kam.

raduz lästige Erinnerung an die Jahreszeit empfunden, die eigentlich kalendermäßig vorlag.

Immerhin hat der milde Verlauf des bisherigen Winters auch manches Gute an sich gehabt. Die Bauarbeiten konnten weitgehend gefördert werden.

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Kurstadt ist naturgemäß ruhiger, wie in den Monaten der Hochsaisonzeit.

Schon laufen die Vorbereitungen für Frühling und Sommer, das Internationale zeitgenössische Musikfest wird bereits im März die Aufmerksamkeit der musikalischen Welt nach Baden-Baden lenken.

Nun aber konzentriert sich das Interesse auf den Großen Maskenball und selbstverständlich auf das Skifahren und viele hoffen, daß es vielleicht nach Jahren auch wieder einmal zur Benutzung der Rodelbahn auf dem Merkur kommen könnte.

Diese Hoffnung teilen weitere nicht nur sportliebende Kreise, denn der Winter soll sich jetzt ausstoben und nicht erst zu Ostern, das in diesem Jahre so früh liegt und von dessen Bitterung der große Einfluß zur Saison in erheblichem Maße abhängig ist.

Monifizierung durchs Land

Mannheim und Umgebung

\* Mannheim, 29. Jan. (Sie mußte wieder heim.) Hier wurde ein 16jähriges Mädchen aus Worms aufgegriffen, das sich unerlaubter Weise von zu Hause entfernt hatte.

DL Mannheim, 29. Jan. (Kindesleiche gefunden. - Wer kann Angaben machen?) Am 27. Januar 1937 wurde am Rhein unterhalb der Emil-Geckel-Strasse ein Paket gefunden, in dem sich die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts befand.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

DL Mannheim, 29. Jan. (Wenn der Fahrer unter Alkoholeinwirkung steht!) Auf der Straße Friedrichsfeld-Schwögenen geriet ein Personentransportwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, in einen Straßengraben und alsdann in eine Waldschonung, wo er sich überließ.

Mitglied des Verwaltungsrat des Badischen Gemeindevorstandsprüfungsamtes auf die Dauer von 6 Jahren berufen.

Errichtung von Gesundheitsämtern

O Karlsruhe, 29. Jan. Nach einer Bekanntmachung des Ministers des Innern im Gehe- und Verordnungsblatt vom 29. Januar 1937 (Nr. 4) werden auf den 1. April 1937 weitere staatliche Gesundheitsämter errichtet.

- 1. In Rehl für den Amtsbezirk Rehl. 2. In Wolfach für den Amtsbezirk Wolfach. 3. In Müllheim für den Amtsbezirk Müllheim. 4. In Donaueschingen für den Amtsbezirk Donaueschingen. 5. In Säckingen für den Amtsbezirk Säckingen.

Wintersport-Sonderzüge am Sonntag

In Anbetracht der durch die Neuschneefälle verbesserten Sportverhältnisse läßt die Reichsbahndirektion Karlsruhe am Sonntag, dem 31. Januar nachfolgende Wintersport-Sonderzüge mit 60 Prozent Fahrpreis-Ermäßigung verkehren:

Sonderzug 2616 Hin-fahrt: Mannheim ab 6.08 Uhr; Heidelberg ab 6.30 Uhr; Wiesloch ab 6.42 Uhr; Bruchsal ab 6.59 Uhr; Karlsruhe ab 7.26 Uhr; Malsau ab 7.48 Uhr; Baden-Baden-Bühl ab 7.57 Uhr. - Bühl an 8.07 Uhr; Achern an 8.18 Uhr; Offenburg an 8.39 Uhr.

Schneebericht

Heidelberg: minus 3 Grad, 640 mm Luftdruck, Südostwind. Schneefall, 50 Ztm., davon 10 Ztm. Neuschnee. Pulver, Stbdahn sehr gut.

Large advertisement for 'MILDE SORTE' cigarettes, featuring a woman holding a cigarette and a pack of '4 PFENNIG' cigarettes. Text includes 'Qualität setzt sich durch!' and 'DAMES 4-9', 'MEMPHIS 4 1/2-9', 'III. SORTE 5-9', 'NIL 6-9', 'KHEDIVE 8-9'.

Die erste Arbeitsschlacht ist siegreich beendet!

Vier Jahre nationalsozialistische Wirtschaftspolitik

Von Fritz Feld

Im Winter 1932/33 erreichte die Arbeitslosenziffer den nie erreichten Stand von 7 Millionen deutschen Volksgenossen.

Dieser Zuwachs an Volkseinkommen ist um so mehr von Bedeutung, als wir wie alle wissen, er sich im Rahmen eines Mengenanstiegums mit gleichbleibenden Preisen und Löhnen ergab.

Deutschland braucht jeden Mann

Die deutsche Volkswirtschaft steht vor neuen Aufgaben, sie ist teilweise schon mit ihrer Lösung beschäftigt.

Stürmische GV der Bank von Frankreich

Zwischenrufe gegen Volkstronierung und Jouhaux

Paris, 29. Jan. (Eigenbericht.) Am Donnerstagmorgen fand eine Generalversammlung der Aktionäre der Bank von Frankreich statt.

Der Weg zum Ziel

Früher als versprochen, war die erste Arbeitsschlacht siegreich beendet. Bereits das Jahr 1936 brachte den möglichen Tiefstand der Arbeitslosigkeit mit rund 1 Million Volksgenossen.

Zahlen von Bedeutung

Das ist die große Linie, in der der Krieg gegen die Arbeitslosigkeit geführt worden ist. Genau gesehen, sind nur zwei Notstandsprogramme erforderlich gewesen.

Rheinreeder und Partikuliere

Guter Fortgang der Verhandlungen

Gen. 29. Jan. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Rheinreederei und den Partikulierführern über die Verlängerung der Schiffgötelungsvereinbarung wurden am 28. Januar erfolgreich und nahmen einen guten Fortgang.

fähbaren Kräften herbeizuführen. Diese Aufgabe zu erfüllen, ist folgerichtiger der zweite Jahresplan eingeleitet worden.

Das ist wieder ein Ziel, geeignet, Begaiterung auszulösen, alle Deutschen, Mann für Mann bis zum Ende ihrer Kraft einleiben zu lassen.

Erfahrungen von den holländischen Häfen nach Ruhrort um etwa 10% erhöht werden, während die Frachttätze für Kohle von Maasstricht nach dem Oberrhein von 0,80 auf 0,85 RM je Tonne erhöht werden sollen.

Der deutsche Viehbestand 1936

Berlin, 29. Jan. (Eigenbericht.) Nach Mitteilung des Stat. Reichsamts hat die Viehzählung am 3. Dezember 1936 (gegenüber der Zählung am 3. Dezember 1935) folgende Gesamtstände ergeben:

Bank der Deutschen Arbeit

Stabile Dividende — Umsatzsteigerung — Soziale Fürsorge — Erstmals Sozialbericht

Die Bank der Deutschen Arbeit A.G., Berlin, legt schon jetzt ihren Bericht einsehend des Jahreswechsels für das Geschäftsjahr 1936 vor.

Feste Abendbörse

Frankfurt, 29. Jan. (Eig. Ber.) Am Aktienmarkt eröbten sich vornehmlich feste Beteiligungen, wobei der Markt für Aktien nicht besonders lebhaft.

Berlin, 29. Jan. (Eig. Ber.) Bei dem Betrieb der Röhrenwerke AG. Berlin wird der Umfang im ablaufenden Geschäftsjahr 1936 um 17 Prozent höher als 1935.

Die Besichtigung des Rohmaterialamts am Freitag war recht befriedigend. Einwohler an den Festtagen waren reichlich vorhanden.

Recht bescheidene Waren und Waren: Die Rohstoffe blieben waren jedoch nicht aus. Ganz wenig gekauft wurden Rohstoffe von denen es genügend gab.

Berlin, 29. Jan. Metallmaterialnotierungen für Kupfer, Zink und Zinn unverändert. Berlin, 29. Jan. Feinsilber (1 Kr.) 38,70—41,70 (39,10—42,10) Reichsmark.

Berlin, 29. Jan. Metallmaterialnotierungen für Kupfer, Zink und Zinn unverändert. Berlin, 29. Jan. Feinsilber (1 Kr.) 38,70—41,70 (39,10—42,10) Reichsmark.

Berliner Kursbericht 29. Januar 1937

Table with 3 columns: 1. Kassakurse der Schwankungswerte, 2. Kurse vom Kassamarkt, 3. Wechselkurse. Lists various stocks and their prices.

Frankfurter Kassakurse

Table with 2 columns: Industriekurse, Devisen-Notierungen. Lists various industrial stocks and exchange rates.

enthalten sind. Die sofort greifbarsten, klaren Mittel von 100,000 RM überließen die Landesregierung. Die Landesregierung...







# Ein Häuschen, ein Garten und ein Schwein im Stall

### Besuch in der Stadtrand siedlung — Vom Arbeitsfleiß der Siedler — Erfolge der Kleintier- und Gemüse zucht

Bier volle Jahre wohnen sie nun draußen, die Siedler mit ihren Familien, am Rande der Stadt zwischen den Dreiseiten Wäldern und Grünwäldern, und haben sich hier behagliche Heime geschaffen. Daimals, als sie die Mühen auf sich nahmen, als Arbeitslose ihre engen und düsteren Wohnungen im Stadtinneren zu verlassen, um hier draußen zu siedeln, wußten sie, daß ihr Fleiß sich eines Tages lohnen würde und gingen in diesem Bewußtsein mit doppelter Anstrengung ans Werk. Wie ihre Arbeit belohnt wurde, darüber berichten die folgenden Zeilen, die aus dem Erlebnis eines Besuchs bei den Siedlern entstanden sind.

Es war ein etwas trüber Wintertag, an dem wir hinauswandelten auf der schmalen Siedlung in Grünwäldern mit ihren zweihundert kleinen aber farbenfrohen Häusern. Ringsum von Land umgeben, bieten sie ein launisches und leicht zu übersehendes Bild. Die Siedler sind besetzt von gesund aussehenden Kindern, die sich hier — fern des Großstadtdrangs — unbesorgt tummeln. Wir schreiten auf eines dieser Häuser zu, das sich mit einem Schild als Wohnung des dortigen Ortsbauernführers ausweist, der sich freundlich bereit erklärt, uns zu einer Weisheit von Siedlern zu führen.

#### Die Siedlung eines Handwerksmeisters

Durch ein freundlich ansehendes Gartentor gelangen wir zu dem ersten Siedler. Bereitwillig zeigt uns der Handwerksmeister, der damals wie die meisten Arbeitslosen war, als er hier siedelte, sein Haus. Er führt uns durch die kleine, aber behagliche Küche in ein schmales Schlafzimmer und zeigt uns auch die obere Etage. Alles schaut gefällig aus, und als wir ihn fragen, ob die Räume nicht etwas klein seien, gab er lächelnd zur Antwort: „Mir reichen sie!“ — Würden Sie nicht lieber in der Stadt wohnen? — fragen wir ihn. — „Ich habe 32 Jahre in der Stadt gewohnt, aber hier gefällt es mir besser.“ Wir erkundigen nach der Wohnungsübernahme bis vor kurzem wieder in seinem Berufsleben war, und nun durch Krankheit nicht mehr zur Arbeit gehen kann. Er stellt seine Kräfte in den Dienst seines Heimes, soweit er dazu noch in der Lage ist. Im Stall weidet eine Ziege, und zwei runde Schweine liegen hier behaglich ausgestreckt. Die Kleintierzucht und die Gartenarbeit gehören zu den Lieblingsbeschäftigungen der Siedlerfamilie und füllen ihre freie Zeit aus. Ständige Verbesserungen werden an Haus und Stall vorgenommen, selbst ausgeführt und sind die besondere Freude der Hausbewohner, die stolz sind auf ihr kleines Heim.

#### Beim Herrgottschneider

Auch hier werden wir freundlich aufgenommen. Der Herrgottschneider steht in seiner Werkstatt und arbeitet gerade an einem neuen Modell. Er hat 3. St. gute Kräfte, und man sieht es seinen lebhaft blühenden Augen an, daß es ihm an nichts fehlt. Er hat sein Heim geradezu zu einem Schmuckstück ausgearbeitet. Die Wohnküche im oberen Stockwerk richtet er als altheimliche Bauernküche her, in der man sich sofort behaglich fühlt. Die Siedlungshäuser sind alle aus Holz und halten auch im Winter schön warm. Wie die übrigen Siedler, so hat auch der „Herrgottschneider“ rund 900 Quadratmeter Land, auf dem er Obst und Gemüse pflanzt. Im Garten hat er sich ein großes Wasserbecken angelegt, in dem er im Sommer Baden kann, und gleichzeitig stets normal temperiertes Wasser zum Gießen besitzt. Auch er betreibt Kleintierzucht, die in keinem der Siedlungshäuser fehlt.

Ziegen, Schweine, Hühner und Kaninchen treffen wir bei jedem Kleinrentner an. In genügen großen Ställen sind die Tiere sauber und behaglich untergebracht. Der Obstbaumspezialist Jeder Siedler hat eine Lieblingsbeschäftigung. Der eine betreibt mit besonderem Eifer die Hühnerzucht. Der andere hat wieder die Obstbaumpflege zu seinem Stolzempfinden gemählt. Sie alle teilen ihr besonderes Wissen den Siedlern zur Verfügung und tauschen gegenseitig ihre Erfahrungen aus.

#### Der Gärtner

den wir besuchen, ist gerade nicht anwesend. Auf seinem Grundstück leben wir eine Reihe von veredelten Beeten, in denen bereits fröhliche junge Pflanzen heranzuwachsen. Besondere Erfolge weist er in der Anzucht von Blumenkohl auf. Natürlich pflanzt er auch sonstiges Gemüse an.

#### Besuche bei den „Bauern“

Die nächsten Siedlungshäuser, die wir betreten, werden von Bauern bewohnt, die ihre besondere Aufmerksamkeit der Schweinezucht schenken. Bis zu 8 Schweinen, darunter natürlich auch Ferkel, werden hier gehalten. Sie gedeihen, wie wir uns überzeugen konnten, prächtig. Diese Siedler verwenden die Abfallstoffe, welche in der Stadt gesammelt werden und so nicht verworfen gehen. Vor wenigen Tagen hat eine Familie ihr fünftes Schwein geschlachtet. Stolz zeigt uns die Hausfrau ihren Fleischvorrat, den sie in Wäschern und Mätern konserviert hat. Drei große Steintrübe sind mit Fett gefüllt und sorgen dafür, daß es der Familie auch daran nicht fehlt.

#### In der neuen Siedlung

Etwas oberhalb der alten Siedlung wurden vor kurzem etwa 70 Häuser und zwar diesmal aus Stein gebaut, während die ältere Siedlung aus rund 200 Holzhäusern besteht. Auch hier besuchten wir einen Siedler und konnten seine Zufriedenheit feststellen, nun in eigenem Heim zu wohnen.

Als wir uns von dem Ortsbauernführer verabschiedeten, konnten wir ihm aus frohem Herzen danken für die Einblicke, die wir von dem Besuch der Siedlung mitnahmen. Sie ist die Seemühle einer arbeitstüchtigen, glückselig und zufrieden lebenden Bevölkerung geworden, die neben ihrer beruflichen Arbeit Zeit und Mühe findet, für ihr Wohlstehen zu sorgen und wertvolle Erträge aus ihrem Grund und Boden gewinnt.

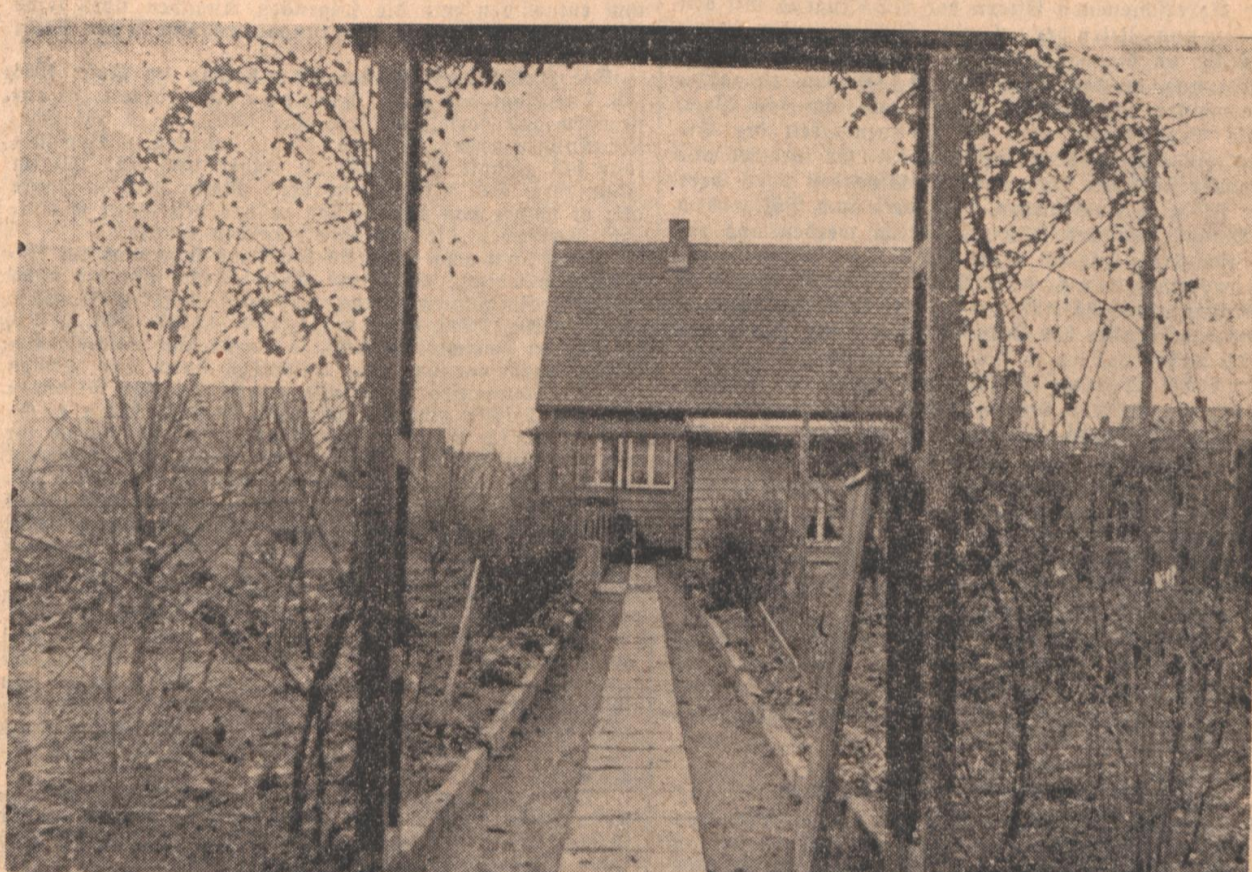
#### Viele wollen siedeln Hoffnungen und Pläne

Der Besuch in der Stadtrand siedlung hat gezeigt, wie glücklich die Menschen leben, die hier in einem kleinen Häuschen und einem Garten eine Heimat gefunden haben. Das ist alles, was man bis heute nur ein Anfang. Viele warten darauf, daß auch sie siedeln können. Der nationalsozialistische Staat ist bemüht, dem deutschen Arbeiter eine Seemühle zu geben, und deshalb ist der Siedlungsplan auch in den Vierjahresplan eingeplant worden. Wir unterhalten uns mit einigen der Bauern, die beim Siedlungsbeginn zum Siedeln vom Staat unterstützt wurden. Es muß natürlich unter den Bauern eine Auslese getroffen werden. Vor allem muß der Siedler deutscher Abstammung, rassistisch wertvoll und ergebnis-

reich sein. Er muß Verständnis für Bodenbearbeitung und Kleintierzucht haben, muß im Gemeinschaftsgeist aufzuwachen sein, hartam und fleißig sein und muß durch seine charakterliche Haltung bewiesen haben, daß er ein ordentlicher Mensch ist, denn der deutsche Boden kann nur den Besten zur Bewirtschaftung übergeben werden. Da ist ein Maschinenformier in einem arbeitslosen Arbeiterwerk, der sich auf die Siedlerstelle freut. Noch wohnt er in einer Notwohnung mit seiner Frau und seinen sechs Kindern. Aber in dem einen ihnen zur Verfügung stehenden Zimmer können diese Kinder nicht schlafen. Er selbst hat von Jugend an in der Landwirtschaft gearbeitet, hat Siedlerkameraden gekannt und dabei gesehen, mit welcher Begeisterung die Siedler an ihrem neuen Heim hängen. Wenn sein Wunsch in Erfüllung geht, dann weiß er, kann er auch seine Kinder recht erziehen, und er weiß, daß er sein und seiner Familie Leben durch gesunde Siedlungspläne verbessern und damit zugleich auch der Volksgemeinschaft nützen kann.

Er wird sich Hühner und Gänse und auch ein Schwein halten und nach Feierabend in seiner Seemühle Erholung finden. Er stammt aus einer kinderreichen Familie, hat selbst die Not des Lebens kennen gelernt und weiß sehr wohl zu unterscheiden, wie es ihm früher und heute ergangen ist. Und mit stolzer und dankbarer Freude erzählt er, wie es heute so ganz anders geworden ist im nationalsozialistischen Deutschland. Heute braucht niemand mehr Sorge zu haben, daß er seine Kinder nicht mehr ernähren kann. Auch bei geringem Arbeitseinkommen hat er seine Freude an den Kindern, denn im Staatslohn wird er für sie gesorgt. Am nächsten Tag hat er es erfahren, daß man ihm durch Unterstützung weitergeholfen hat, seine Frau ist in Erholung gekommen und auch für die Kinder wurde immer gesorgt. Wenn er schlafen darf, wird er sich sein Schicksal selbst besser vorstellen können. Er sieht den Gemüsegarten vor sich, mit Karoffeln, mit Ananas, Johannisbeeren und Stachelbeeren, damit man auch etwas zum Einkochen für den Winter hat, und auch ein paar Obstbäume möchte er gerne pflanzen.

Da ist ein Schlosser, der mit Ungeduld auf die Siedlung wartet. Es wird viel zu tun geben, und besonders die Frau wird eine gute Schaffnerin sein müssen. Sie wird auch ordentlich etwas können müssen. Er bebaut schon lange Zeit zwei Gärten, und nun kann er es gar nicht mehr erwarten, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, zu siedeln. Auch er möchte sich Hühner und Gänse und ein oder zwei Schweine halten, und so die Volkswirtschaft entlasten und sich selbst günstigere Lebensbedingungen schaffen. Wie sehr diese Menschen alle mit dem Siedlungsgedanken bereits verknüpft sind, das zeigen immer wieder die Pläne, die sie für die Zukunft gemacht haben. Der Kleintierzüchter hat 40 Hühnerküken. Er möchte sich, wenn er siedelt, zwei Gärten anlegen und hinter dem Hause ordentlich Gemüse und vielleicht auch ein paar Rebellen. Das ist das Schöne, was einem bei all diesen Unterhaltungen immer wieder entgegenkommt. Die Menschen sind alle bereit, sich ihrer Siedlung in Kampf und Not aufzubauen. Sie wollen sich mit ihren beschränkten Mitteln ein Häuschen und ein Stück deutschen Bodens erschaffen und sich die Lebensform schaffen, die ihre Heimat ist, durch die Energieergänzung von Eiern, Obst, Gemüse, Fleisch und Milch usw. fristenfest macht. Sie wissen, daß das für sie eine reale Verbesserung bedeutet, die ihre Lebensführung verbessert, und sie sind gewillt, alles, was ihnen der Boden gibt, aus ihm herauszuholen zum Besten der deutschen Volksgemeinschaft. Sie wollen ein Stück Boden, auf dem gekostet und mühter ihre Kinder aufwachsen können und jüden durch produktive Arbeit auf der eigenen Scholle eine lebendige Verbindung zu Blut und Boden.



Blick durchs Gartentor Aufnahme: „Führer“ (Engelst).

arbeit auf der eigenen Scholle eine lebendige Verbindung zu Blut und Boden. In diesem Bestreben werden die Siedler, die für geeignet befunden werden, von Partei und Staat und sicher auch von ihren Betriebsführern unterstützt werden. ml.

## Jugend und Wehrmacht gehören zusammen

### Feierstunde in der Schillerschule zum Tage der Nachtübernahme

Wenn die Soldaten mit klingendem Spiel durch die Stadt marschieren, dann ist es besonders die Jugend, die sich zu ihnen gesellt, die mit Jubel und Hohn mit ihnen marschiert. Geiern wir es einmal umgekehrt. Da waren die Soldaten zu den Kindern gekommen, um gemeinsam mit ihnen des Tages zu gedenken, da vor vier Jahren der Führer die Nacht übernahm. Sie waren in der Schillerschule, die Schule der Altstadt, gegangen, zu den Kindern unserer armen und treuesten Volksgenossen, um ihnen eine besondere Freude zu bereiten. Die Turnhalle der Schillerschule war festlich geschmückt. Über dem Kopf Schillers sah man das Führerbild, geschmückt mit Grün, und rings herum feiliche Fahnen. An der Kopfseite hatte das gesamte Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 109 unter Stadtmusikmeister Johannes Heiffa Platz genommen. Die Halle füllten die Buben und Mädchen der Schule mit ihrem Rector und ihren Lehrern, darunter sahen einige Ehrengäste, unter ihnen für das Stadtschauspielamt Rector Frey, Generalintendant des Badischen Staatstheaters Dr. Burck, Dimmig-Hoffen, Oberst Knoerzer, der Kommandeur der 109er Division, Major K. Noe, der Generalintendant des Badischen Staatstheaters Dr. Burck, Dimmig-Hoffen, jeden einzelnen Gast, während die Buben die Gäste bereits am Eingang empfangen hatten. Zwei jugendliche Anlager warteten geschickt ihres Amtes. Das Musikkorps erlernte die Jugend mit einem ausgearbeiteten Programm, das neben klassischer Musik von Wagner, Schubert und Strauss auch zahlreiche schneidige Märsche und volkstümliche Lieder aufwies. In jeder Disziplin folgten die Kinder leuchtenden Auges dem Konzerte, das unter der Leitung von Stadtmusikmeister Heiffa vom Musikkorps in gewohnt exakter Weise ausgeführt wurde. Besonders auch die Kantatenmärsche mit den Kantaten und Heldenpausen machten auf die Kinder einen tiefen Eindruck. Schauspiel August Mombert vom Badischen Staatstheater sprach formvollendet und klar mehrere Gedichte, die dem Tag entsprachen. Ein Abschnitt aus der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels zum 30. Januar 1933 ließ noch einmal, deutlich und lebendig, das große Geschehen erleben, das dem Tag der Nachtübernahme seine Weisheit gab. Oberst Knoerzer dankte Rector und Lehrerschaft für diese Feierstunde, sprach von der deutschen Militärmusik, erzählte den Kindern vom Einsatz der Truppen im vorigen Jahre und von der Schönheit des Soldatenberufes. Ueberglücklich waren die Kinder, als sie Oberst Knoerzer zu einem Besuch in der Kaserne mit einem kleinen Feldbüchsen einladet. Mit feierlichem Beifall antworteten ihm Buben und Mädchen. Generalintendant Dr. Dimmig-Hoffen, Oberst Knoerzer und Schüler der Schillerschule an einer Aufführung von „Kabale und Liebe“ ins Stadttheater ein und stellte der Schule zu diesem Zweck 200 Eintrittskarten zur Verfügung. Rector Julius Stärk gedachte mit begeisterten Worten des großen Friedenswerkes des Führers und der großen Aufgaben des zweiten Vierjahresplanes und gelobte für Lehrer und Schüler, jeder an seinem Platz, Opfer zu bringen zur Erfüllung der unermesslichen Aufgaben des großen Vierjahresplans. Mit dem Führer Gedanken und den beiden Nationalhymnen klang die Feierstunde würdig aus, die, von diesem Band geschickt vorbereitet, für alle ein großes Erlebnis war, das lange noch nachklingen wird. ml.

## Appell der Jäger

### Ausstellung von Gehörnen aus dem Kreis Karlsruhe

Im Gartensaal des Moninger fanden sich am Freitagabend die Jäger des Kreises Karlsruhe zu ihrem Jahressammel zusammen, der zweimal, und zwar im Frühjahr und im Spätherbst stattfindet. Zahlreich waren die Anwesenden des Wildwerks aus dem Kreis Karlsruhe zur gemeinsamen Veranstaltung. Die Jäger hatten sich im Appell verschiedenen Gehörnen ausgestellt. Hier waren insgesamt 179 Gehörne ausgestellt, und zwar mit dem Zweck, aufzufahren, ob die Gehörnhühner im Sinne des Reichsjagdgesetzes durchgeföhrt wurden oder nicht. Die richtigen Hühner waren grün, die falschen rot gekennzeichnet. Von den 179 Gehörnen entfielen 15 auf Ferkel, 142 auf Hühnerküken, 22 waren falsch. Die Gehörne stammten sämtlich aus dem Kreis Karlsruhe. Die Schau erregte sich des regsten Interesses. Mit Hörnerklang wurde der Appell von Herren der Karlsruher Forstverwaltung angebloten. Die stammten Erscheinungen in dem schmalen grünen Kleid, den stolzen Hörnertraß in den Saal schmetternd, boten ein schönes Bild. Kreisjägersmeister Drück eröffnete mit bearbeitenden Worten den Appell und gab dann einen Rückblick auf das vergangene Jahr, nachdem man der Toten des Jahres gedacht hatte. Er sagte u. a., daß das Jahr bei den Jägern im großen ganzen besser abgelaufen habe, als es Anfangs den Jägern geglaubt habe. Besonders die Hühnerbestände wiesen einige Mängel auf. Die Falken fanden gut, die Schmutz der Hecken aber sei zu empfindlich. Mehr und mehr zurück gingen die Entenbestände. Die Zunahme der Füchse sei nur vereinzelt festzustellen. Die Jagd ging immer und mehr zurück. Das Regwid wurde im Kreis Karlsruhe bis zu 71% abgeschossen; der Abschuß litt sehr unter dem naßen Wetter. Vor dem Herr Drück mit einem dreifachen Horrido seine Ausführungen schloß, behandelte er noch kurz das Plakettschießen, Ferkelabschießen und die Frage der Jagdbrände. Sodann übergab Oberforstmeister Küchler die Auszeichnungen des Plakettschießens folgenden Herren: Otto Just, Wilh. Müller, Paul Wilding, Nath. Wagner, A. Scheurer, Alex. Holzappel, Fritz Richter, Dr. K. Hermann-Ulrich. Eine besondere Auszeichnung erhielt als bester Schütze des Kreises Karlsruhe Herr Just.

## Frau von Valk über das Schicksal der Vallen

Die Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft berichtet: Die gesamte Jugendgruppe trifft sich jeden Monat in einem gemeinsamen Schulungsabend. Im ersten Schulungsabend des neuen Jahres wurde der Gruppe die Freude, die Gaufrauenenschaftsleiterin Frau v. Valk in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen. Die Anwesenheit der Verrückten vom VDM, die Vertretung von Arbeitsfront, Frauenamt und Arbeitsamt, und der Ortsgruppenfrauenenschaftsleiterinnen gaben dem Abend das Gepräge einer geschlossenen Zusammenarbeit untereinander. Frau v. Valk sprach vom Schicksal der Vallen. Ein kurzer geschichtlicher Überblick kennzeichnete den vollen Menschen, der in jeder Lebenslage und unter allen Umständen der Kampf für sein Deutschtum ist. Rein bolschewistisches Unternehmertum kann dem Vallen die aufrechte Haltung, die Liebe und den Stolz für das Deutschtum erschüttern. Mochten die Unterdrückungen und Qualen durch den Bolschewismus fast zum Irrsinn führen, eines wurde einmal wieder klar herausgestellt: die Liebe zum großen Mutterland, Deutschland gab stets erneut die Kraft zum Kampf für Leben oder Tod. In fast atemloser Stille lauschten die über 100 Anwesenden der Gaufrauenenschaftsleiterin, Frau v. Valk stellte mit ihren Ausführungen ihr eigenes schweres Erleben so ganz in den Dienst der nationalsozialistischen Bewegung. Der Abend klang aus in dem Lied: Nun laßt die Fahnen fliegen in das große Morgenrot, das uns zu neuen Siegen leuchtet oder brennt zum Tod. Frauen und Mädchen, welche diesen monatlichen Schulungsabend gerne besuchen möchten, sind herzlich eingeladen. Der Abend wird jeweils am schwarzen Brett bekannt gegeben.

## Heute Festvorstellung im Staatstheater

Aus Anlaß des Tages der Nachtübernahme durch die nationalsozialistische Regierung gibt das Staatstheater in einer geschlossenen Festvorstellung für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Ludwig van Beethovens Oper „Fidelio“.

## Volksempfang in den Filmtheatern

Die Karlsruher Filmtheater übertragen — dem Wunsch der Deutschen Arbeitsfront und des Reichsfilmkammer-Präsidenten gerne Folge leistend — die große Führer-Rede am Samstag, den 30. d. Mts., und laden hierzu die Volksgenossen und Volksgenossinnen, die die Rede nicht zu Hause hören können, herzlich ein. Die Rede beginnt bekanntlich Punkt 1 Uhr.

## Festnahme eines jüdischen Ehepaars

Ein jüdischer Uhrmacher in der Altstadt sowie seine Ehefrau wurden, wie wir bereits in der Abendzeitung meldeten, festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert, weil sie einen von einem Diebstahl herrührenden Brillantring im Werte von 130 RM. für 18 RM. ankauften. Dem rechtmäßigen Eigentümer, der den Ring zurücktaufen wollte, wurde ein erheblicher Ueberpreis verlangt. Das Geschäft wurde polizeilich geschlossen.



Der Pforzheimer Bezirksrat auf Fahrt

r. Pforzheim, 29. Jan. Es ist nichts Ungewöhnliches, wenn der Bezirksrat Pforzheim-Land einmal einen ganzen Tag zur Beratung ansetzt.

Die Besprechung der Angelegenheiten im Hinblick auf den Handwert, Gewerbe und besonders im Hinblick auf keine Wirtschaft einreihen zu lassen...

Auch die Genehmigung der wasserpolistischen Zulassung zur Dreikampfbereitstellung...

Inerhörte Zustände

Ganz ungewöhnlich aber schien dem Bezirksrat der Fall, daß ein junger Mensch im kräftigen Alter vor dem Urteilsstuhle sich aufplante...

Der Vater, und dazu noch beitrug mit der Vorkundigung, daß er „seinen Rechtsanwalter“ zur Verfügung gestellt habe...

Nachmittags 2 Uhr fand durch die HJ, NS, und den Reichsbanner Pa. Bohnen, Köln-Buchdorf...

Unerträgliche Missstände im Bauwesen

Unerträglich, ist ebenfalls vordringliche Aufgabe jedes Bezirksrats. Zu diesem Zwecke predigte man in früheren Zeiten oft an laute Wände...

gum. Er war schon früher wiederholt verurteilt wegen derartiger Unzulänglichkeiten und hatte gerade in diesem vom Fremdenverkehr stark besuchten Schwarzwaldort sich willkürlich und eigenmächtig über den Baubereich hinweggesetzt...

Da Baukulturfragen nicht immer so leicht — wie hier — aus Photos und Väsen entwirrt werden können, sind die Fahrten des Bezirksrats wegen 2 Baufällen ins Nachbarort Nirtingen...

Ein letztes Warnungszeichen

bau und unter Umständen Entzug der Berufsausübung zu gewärtigen haben.

Der Landrat kündigte daher auch an, daß er, um Bauführer und Baukünstler vor Schaden zu bewahren, demnach in einer Versammlung alle Beteiligten des ganzen Bezirks zusammenrufen werde...

Daß man auch im gütlichen Baumstünde beiseite gehen bei gutem Willen der in Betracht kommenden, bewies der Verleuger, der auf Anregung des Vorsitzenden...

Der Tod in den Bergen

— Pforzheim, 29. Jan. Am Hochalpe im Kleinen Wallferal wurden zwei Skiläufer von einer Lawine in die Tiefe gerissen...

Aus der unteren Hardt

Der Kampf um Freiheit und Brot

M. Würsch, 29. Jan. Ueber dieses Thema sprach Reichsbanner Pa. Bohnen, Köln-Buchdorf, vor den zahlreich erschienenen Volksgenossen...

Starker Beifall belohnte den Redner für seine hervorragenden Ausführungen...

Nachmittags 2 Uhr fand durch die HJ, NS, und den Reichsbanner Pa. Bohnen, Köln-Buchdorf...

M. Würsch, 29. Jan. (Eier zum 30. Januar.) Am Samstag, den 30. Januar, fährt sich zum 4. Mal der Tag der Ernennung unseres Führers Adolf Hitler zum Kanzler des Deutschen Reiches...

an. Pforzheim, 29. Jan. (Schulungsabend.) Die Ortsgruppe hat innerhalb von 10 Tagen zum 2. Schulungsabend aufgerufen...

zu ihrer Geltung. Hier seien besonders die immer gerne im Kreis unserer politischen Leiter weilenden Kameraden Wallferal wurden zwei Skiläufer von einer Lawine...

f. Eggenstein, 29. Jan. (Festnachtsaufsatz.) Die Fasnachtsfeier hielt auch hier ihren Einzug...

f. Eggenstein, 29. Jan. (Versammlung des Obf. Bauvereins.) Der Obf. Bauverein hatte auf letzten Donnerstag seine Mitglieder vor ersten Versammlung...

Besonders gefährlich war eine Kundgebung mit dem Führer in Kaiserlautern. Der Führer sprach in der Kreuzhalle. Die Freiheitskämpfer durften nur einzeln in die Halle gebracht werden...

gen im mittelbadischen Obf. Bau, die mit großem Interesse aufgenommen wurden. Es steht zu erwarten, daß aus diesen Erkenntnissen heraus die Nutsanwendung in der Gemeinde Eigenheim getroffen wird...

m. Ruppheim, 29. Jan. (Kameradschaftsabend.) Am heutigen Kameradschaftsabend nahmen sämtliche Gliederungen der Partei (SM, NSKK, DAF, NSB, NS-Frauenhilfe usw.) daran teil...

O. Manteloch, 29. Jan. Am kommenden Sonntag, 31. Januar, führt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP ihren zweiten Filmabend in diesem Jahr durch...

Die hiesigen Mitglieder der NS-Kulturgemeinde fahren am Sonntag, den 31. d. Mts., zur Theateraufführung nach Karlsruhe...

Der hiesige Fußballverein wird am kommenden Sonntag ein weiteres Pokalspiel austragen. Gegner ist Fußballverein Busebach...

Die hiesige Ortsgruppe hielt am letzten Donnerstag im Waldstasse ihren ersten Pflanztag für politische Leiter ab. Der Ortsgruppenleiter gab zuerst die Richtlinien für die kommenden Appelle bekannt...

er. Reichenbach, 29. Jan. (Vom Obf. Bau.) Am Sonntagmorgen, 2.30 Uhr, findet im Gasthaus zur „Rinde“ in Reichenbach eine Versammlung des Obf. Bauvereins Reichenbach statt...

Bretten, 29. Jan. (Vom Standesamt.) Geborene: 21. Januar: Dieter Wilhelm, Vater: Wilhelm Kraus, Uhrmachermeister. — 23. Januar: Herbert Wolfgang, Vater: Karl Vogel, Kaufmann. — 24. Januar: Ursula Christa Hildegard, Vater: Adolf Vollmer, Schuhmacher in Driedelsheim...

Bretten-Stadt

e. Bretten, 30. Jan. (70. Geburtstag.) Konradmeister Georg Höhle feiert heute bei voller geistiger und körperlicher Gesundheit seinen 70. Geburtstag.

Bretten, 29. Jan. (Vom Standesamt.) Geborene: 21. Januar: Dieter Wilhelm, Vater: Wilhelm Kraus, Uhrmachermeister. — 23. Januar: Herbert Wolfgang, Vater: Karl Vogel, Kaufmann. — 24. Januar: Ursula Christa Hildegard, Vater: Adolf Vollmer, Schuhmacher in Driedelsheim...

Gottesdienstanzeiger für Bretten

Evangelische Kreuzkirche: Samstag, den 30. Januar, abends halb 9 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, den 31. Januar (S. Veragessmae): halb 10 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst; halb 2 Uhr: Christenlehre.

Kath. Pfarrkirche Bretten: Sonntag, 31. Januar: Kollekte für die neue Kirche; 7.30 Uhr: Frühmesse mit Kommunion; 9 und 10 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Gottesdienst mit Christenlehre für die Junglinge; abends 5.30 Uhr: Andacht.

Badens erste Gaukapelle

Eine Erinnerung an den Tag der Machtübernahme — Von W. Erhardt

Wie in den Kampftagen unsere modernen SA- und SS-Männer täglich den Kampf gegen das marxische System führten, wie sie bei jeder Gelegenheit in unwiderstehlicher und kundgebührender, jagliche Gefahr waren...

die Ortsgruppe einmünden, unter den verschiedensten Namen zu kämpfen. So fand im Sommer 1923 eine Feier des „Schlageterbundes“ statt, wobei Kreisleiter W. rög sprach...

Nachdem der Führer aus seiner Festung entlassen war, bereit er die erste größere Kundgebung in das damals als besonders gut marxistisch bekannte Heilbronn...

Wie berichtet erzählen die Beteiligten noch heute von jenem Tag, den sie inmitten ihres geliebten Heilbronn erlebten, und der durch seine Worte und seinen Glauben auf neue die Herzen aller fesselte...

Im Pirmasens mußten die Mitglieder der Kapelle in ihrem Pirmasens übernachten, nicht ohne sich vorher durch aufgesetzte Wachen abzuheben...

Der erste Parteitag der Bewegung wurde 1927 in Nürnberg abgehalten. Selbstverständlich war auch der Gau Baden vertreten. Vorang marschierte die Gaukapelle...

Wescht du noch Kamerad, wie am einmal nachts, als beinahe alle den Schlaf des Gerechten schloffen, der Führer plötzlich mitten im Saal stand?

Die Hauptaufgabe der Kapelle beschränkte sich heftigste in erster Linie auf badische und oberrheinische Plätze. Nördlich wurde die Kapelle, die der SA angehörte, mit den Kameraden oft Mund für Abend in andere Bezirke...

Ueberall marschierte die Sieboldheimer SA-Kapelle der badischen SA. voran.

Wo immer der Führer in Süddeutschland sprach, 1926 im Hofengarten in Mannheim, das Jahr darauf in Heidelberg, unsere Gaukapelle marschierte. Die meisten führenden Persönlichkeiten der Partei im ganzen Reich wurden bei ihren Reden durch die Klänge der Kapelle unterföhrt...

Am Tag der Machtübernahme, dem innigst und lange herbeigelegneten, führte sie den gewaltigen Aufmarsch in der Gauhauptstadt an.

Auch als SS-Musikant, in den sie sich im Jahre des Sieges umwandelte, hat sie sich an den verschiedensten Plätzen erfolgreich betätigt.

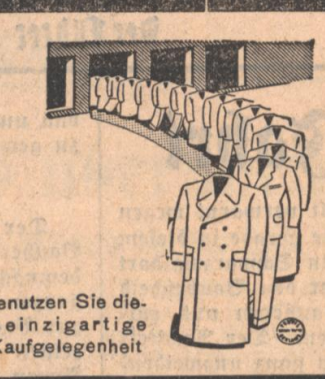
Mögen sich alle Volksgenossen ein Beispiel nehmen an den ersten Kämpfern, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben, und das Heckertrüben, ewige heilige Deutschland wird Wahrheit werden.

FILM VON HEUTE

Ein Film von der russischen Revolution 1917. Weiße Sklaven (Panzerkreuzer Sebastopol) mit Camilla Horn, Theodor Loos, Fritz Kampers u.a.

EINE GROSSE REIHE

ungemein günstiger Angebote in Anzügen und Mänteln aus Beständen der letzten Saison, alle aus besonders tragfähigen Stoffen...



'Harmonie' gegenüber der Hochschule Am Samstag um 8 Uhr ist bei uns ein pfundiger Kappabend!

Silberner Anker Kaiserstraße 73 Heute Samstag Großer Kappen - Abend

Parkschloß Durlach Samstag TANZ. Fidele Stimmung. Sonntag nachm. TANZ-TEE.

Badisches Staatstheater Spielplan vom 30. Januar bis 5. Februar 1937

COLOSSEUM THEATER Nur noch Samstag und Sonntag Das prachtvolle Weltstadt - Programm

Fidelio Oper von Beethoven. Aufführung im Reichstheater.

MUSEUM HEUTE Samstag KOSTUM - BALL mit Sonder-Einlagen

Schrempf-Gaststätten Jeden Samstag abend 8 Uhr Großes Münchner Faschingstreiben

Ausdank, Ketterer am Hauptbahnhof. Heute Samstag Großer Kappen - Abend

Weinhaus Just Heute Samstag: Hausfrauen-Mittag mit billigen Preisen!

Café Grüner Baum Hausball Ab heute täglich im Hauskapell

Westens Karlsruhe, am Mühlburger Tor Samstag, den 30. Januar Apachen-Ball

BADEN-BADEN 6. Februar 1937, 21 Uhr Großer Maskenball

SCHLOSS-HOTEL KARLSRUHE Jeden Sonntag TANZ-TEE nachm. 4-6 1/2 Uhr

Unvergeßlich bleibt Euch die Große Damen- und fremdensigung der Grogage vom Sonntag, 31. Jan., 1937

Kolpinghaus-Gaststätte Sonntag, den 31. Januar ab 20 Uhr Kappen-Abend mit Tanz

in allen Räumen des Kurhauses. - Prämierung der schönsten Masken Eintritt im Vorverkauf RM 4.-

Eintracht-Gaststätten Heute Rheinischer Abend mit TANZ.

Breilacher Münster-Geld-Lotterie Ziehung garant. 5. Febr. 1937

WIENER HOF Nähe Hochschule Samstag, Sonntag Masken-Ball mit Prämierungen!

Weißer Berg am Ludwigsplatz. Samstag und Sonntag Großes Faschingstreiben.

Darmstädter Hof Kreuzstrasse 2, beim Adolf-Hitlerplatz. Heute abend: Italienische Nacht

Café Bauer Samstag Schiffsball Sonntag nachmittag 1. Kinderbordfest

Lest den „Führer“

Eintritt in Kleider- und Manteltrögen zu können, das ermöglicht Ihnen Hillers Winter-Schluss-Verkauf

'Karlsburg' Akademiestraße 30 Samstag und Sonntag Großer Kappen-Abend

Café Odeon Spezialauschank der Brauerei Fels Sonntag: Großer Kostümball!

Ihr Ausflugsziel Kaffee Harzer, Herrenalb Ganz erstklassige Konditorei

Deutscher Wein Aus der Plannkuch-Kellerei

Herren-Sacco-Anzüge Herren-Sport-Anzüge Herren-Mäntel

Bremer Eck Kaiserallee 69 Sonntag Kappenabend

Winterportzüge der Mittelbahn. Am Sonntag, den 31. Januar 1937

Badisches Staatstheater Spielplan vom 30. Januar bis 5. Februar 1937

Rotweine in Literflaschen Dürkheimer 65 Pfalz

Miller im Winter-Schluss-Verkauf bis 6. Februar bei

Schneeketten Verdunkelungskappen sämtl. Winter-Artikel

Franz Bühler KARLSRUHE, Weltzienstraße 2

Badisches Staatstheater Spielplan vom 30. Januar bis 5. Februar 1937

Deutscher Wermutwein Liter-Fl. 85 Pfalz

Pfannkuch KELLEREI